

München, 11. Juli 2018

Medizinische Biotechnologie in Deutschland weiter im Aufwind – Beschäftigung in Bayern so hoch wie nie

- **Mit 14.500 Mitarbeitern stellt Bayern rund ein Drittel der bundesweit 47.000 Beschäftigten in der medizinischen Biotechnologie**
- **Zulassungsrekord: 23 neue Biopharmazeutika 2017, davon eins aus Bayern**
- **Biopharmazeutische Medikamenten-Pipeline hervorragend gefüllt**
- **Trend Digitalisierung zeigt sich auch bei den Neugründungen**

In Bayern wie auch in ganz Deutschland gewinnt die medizinische Biotechnologie mit jedem Jahr größere Bedeutung für Patienten und Wirtschaft. Das belegen Erhebungen, die vfa bio – die Interessengruppe Biotechnologie im Verband der forschenden Pharma-Unternehmen – und Bio^M am 11. Juli 2018 im Haus von The Boston Consulting Group (BCG) vorgestellt haben. Sie beruhen auf dem neuen Report „Medizinische Biotechnologie in Deutschland 2018“ von BCG und vfa bio sowie dem von Bio^M erarbeiteten Geschäftsbericht 2017/18 des Biotechnologieclusters Bayern.

Mit der neuen Rekordmarke von 14.500 Beschäftigten (+8%) in 234 Biotech-Firmen stellt Bayern knapp ein Drittel der 47.000 Mitarbeiter in der medizinischen Biotechnologie in ganz Deutschland – und auch diese Zahl wächst seit Jahren, was die Branche als interessanten Arbeitgeber mit hoch qualifizierten Jobs ausweist. Dieses Wachstum ist ein klarer Indikator für globale Wettbewerbsfähigkeit, die die bayerischen vorwiegend klein- und mittelständischen Unternehmen damit eindrucksvoll unterstreichen. Zusammen mit rund 19.000 Beschäftigten in Pharmafirmen, Dienstleistern sowie Produktions- und Zulieferbetrieben kommt die bayerische biopharmazeutische Industrie auf über 33.500 Beschäftigte. Die Biotechnologiebranche in Bayern ist besonders im Pharma- und Diagnostikbereich hervorragend aufgestellt.

Zulassung „made in Bavaria“

Den Aufwärtstrend der Branche belegen auch die Neuzulassungen. 2017 wurden in der EU 23 neue Biopharmazeutika zugelassen. Ein Produkt stammt dabei aus München. Der von MorphoSys entwickelte Antikörper Guselkumab erhielt letztes Jahr die Erstzulassung zur Behandlung von mittelschwerer bis schwerer Schuppenflechte. Mit 125 vielversprechenden klinischen Studien in den Phasen I bis III ist die Medikamenten-Pipeline der bayerischen Biotech-Industrie zudem gut gefüllt. Wie in den vergangenen Jahren liegt der Schwerpunkt auf Ansätzen in der Krebstherapie. Auch die Digitalisierung ist in Bayern auf dem Vormarsch. Dies zeigt sich nicht zuletzt bei zwei der neun Neugründungen im Freistaat.

Prof. **Horst Domdey**, Geschäftsführer von Bio^M und Sprecher des Bayerischen Biotechnologie Clusters zeigte sich äußerst positiv über die Entwicklung des BioPharma-Ökosystems in Bayern. „Bayern trägt einen enormen Anteil am Erfolg der medizinischen Biotechnologie. Neben den hohen Beschäftigungszahlen und den ausgezeichneten Projekten hier am Standort freuen wir uns auch sehr über die zahlreichen Neugründungen und Ansiedlungen. Mit dem geplanten Projekt DigiMed Bayern unter der Leitung von Bio^M und dem Deutschen Herzzentrum München gehen wir zudem die großen und hochaktuellen Themen personalisierte Medizin und Digitalisierung an. Durch die Analyse großer Datenmengen individueller Patienten sollen bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen zielsichere Diagnosen erstellt und Krankheiten effektiver behandelt werden können. Wir sind vom weiteren Erfolg der bayerischen Biotech-Unternehmen überzeugt und werden diese auch in Zukunft tatkräftig fördern.“

Den Innovationszyklus nachhaltig unterstützen

Der von BCG für vfa bio erstellte Biotech-Report „Medizinische Biotechnologie in Deutschland 2018“ beleuchtet unter anderem die Entwicklung des Marktes für Biopharmazeutika, also biotechnisch hergestellte Medikamente. Diese kommentierte Dr. Frank Mathias, Vorsitzender von vfa bio und CEO der Rentschler Biopharma SE, so: „Der Erfolg der Biopharmazeutika, der sich auch im wachsenden Umsatz ausdrückt, gründet auf dem medizinischen Bedarf: Mit ihnen sind bestimmte Therapien möglich, die anders nicht durchführbar wären; und immer mehr Patienten erhalten inzwischen diese Therapien. Auch kamen in den letzten Jahren viele neue Biopharmazeutika in die medizinische Versorgung.“ Er mahnte aber auch: „Wenn Deutschland seinen Anteil an der Wertschöpfung mit Biopharmazeutika behalten oder ausbauen will, sollte es die Rahmenbedingungen für die Branche verbessern. Dazu gehört neben einem innovativen Gesundheitssystem auch mehr Innovationskapital und eine steuerliche Forschungsförderung. Andere Länder sind hier längst aktiv.“

In einer spannenden Diskussionsrunde sprachen Dr. Simon Moroney (CEO MorphoSys AG), Dr. Christian Thirion (CEO Sirion Biotech GmbH), Dr. Stefan Duhr & Dr. Philipp Baaske (CEOs nanotemper technologies GmbH) über die Weiterentwicklung der Branche. Exemplarisch verdeutlichten die Teilnehmer der Talkrunde die Breite und Diversität der bayerischen Technologieunternehmen.

Auf der Veranstaltung mit über 120 Gästen aus der Biotech-, Pharma- und Venture Capital-Szene gaben zudem Mario Henke von Roche Diagnostics und Dr. Mathias Bädeker von The Boston Consulting Group Einblicke in die derzeitigen Trends der Branche.

Die aktuellen Branchenstudien finden Sie hier:

- BCG / vfa bio: „[Medizinische Biotechnologie in Deutschland 2018](http://www.vfa-bio.de/publikationen)“:
www.vfa-bio.de/publikationen
- Bio^M: „[Biotech in Bavaria – Medicines of today and the future](http://www.bio-m.org/zahlen-und-fakten/publikationen)“:
www.bio-m.org/zahlen-und-fakten/publikationen

Bildmaterial schicken wir Ihnen gerne auf Anfrage.

Kontakte:

Pressekontakt Bio^M:

Bio^M Biotech Cluster Development GmbH
Dr. Georg Kääh
Am Klopferspitz 19a (IZB West II)
82152 Martinsried
Email: kaeaeb@bio-m.org
Tel. +49 (0)89 89 96 79-19
Fax +49 (0)89 89 96 79-79
www.bio-m.org

Pressekontakt vfa bio:

vfa bio
Dr. Rolf Hömke
Hausvogteiplatz 13
10117 Berlin
Email: r.hoemke@vfa.de
Tel. +49 (0)30 20604-204
Fax +49 (0)30 20604-209
www.vfa-bio.de